

Zwei Beobachtungen in der Provinz Brandenburg.

Von O. E. Schulz.

1. *Senecio vulgaris* L. var. *radiatus* Koch.

In einem Garten des osthavelländischen Dorfes Satzkorn bemerkte ich am 1. September 1918 unter zahlreichen Exemplaren des *Senecio vulgaris* eine Pflanze, welche sich durch kurze Strahlblüten auszeichnete. Als ich ein Körbchen dieser Pflanze analysierte, fanden sich 13 strahlende Randblüten, welche weiblich waren. Sie überragten die Diskusblüten nur um ein Geringes; an der Spitze waren sie dreizählig und zungenförmig, doch gingen sie nach der Basis zu bald in eine Röhre über. Ähnliche Übergänge von strahllosen zu strahlenden Blütenköpfen finden sich auch bei anderen Compositen, z. B. in der Gattung *Bidens*.

Von Nolte wurde die strahlende Form des *Senecio vulgaris* in Novitiae Florae holsaticae (1826) S. 71 unter dem falschen Namen *Senecio denticulatus* Müller, Fl. dan. tab. 791¹⁾ beschrieben, und als Fundorte wurden die Dünen der Inseln Fanøe, Manøe, Sylt und auch der holsteinische Ostseestrand genannt. Ein Exemplar von der Insel Manøe liegt im Herbar des Berliner Bot. Museums. Koch in der Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora 2. Auflage I (1846) S. 450, ferner Loret und Barrandon, Flora von Montpellier 2. éd. (1886) S. 252 gaben der Form mit Zungenblüten den Namen var. *radiatus*. In der 3. Auflage von Koch's Synopsis Bd. II (1902) S. 1482 werden für Deutschland als Fundorte dieser seltenen Variation nur Holstein und Leipzig angegeben.

Auch in anderen Florengebietsen tritt die strahlende Form auf,

¹⁾ Nach Wahlenberg, Fries, Koch und Lange ist die von O. F. Müller im Meeressande von Laaland gesammelte Pflanze nur ein sehr kleines Exemplar von *Senecio silvaticus* L.

aber meistens sehr selten.²⁾ Im Orient scheint sie noch am häufigsten zu sein; denn Boissier, Flora orientalis Bd. III (1875) S. 386, sagt in der Diagnose von *Senecio vulgaris* „capitulis discoideis vel breviter ligulatis“. Nach Willkomm, Prodrromus Florae hisp. Bd. II (1870) S. 123 kommt sie hin und wieder in Südspanien vor. Rouy und Foucaud, Flore de France Bd. VIII (1903) S. 343 geben als Diagnose „Fleurs de la périphérie ligulées, à ligules \pm courtes“ und als Standort Montpellier an.

Das Erkennen des *Senecio vulgaris* var. *radiatus* wird dadurch erschwert, daß sich zwischen *S. vernalis* W. et K. und *S. vulgaris* L. hybride Formen bilden. Der Bastard weicht aber von der strahlenden Form des *S. vulgaris* auf den ersten Blick durch einen lockeren Ebenstrauß, dickere Blütenköpfe und längere Zungenblüten ab. Er ist ziemlich oft beobachtet worden.³⁾ Ich habe im Herbar des Berliner Bot. Museums nachstehende Exemplare aus der Provinz Brandenburg gesehen: Wilmersdorf bei Berlin (Behrendsen, Sydow, Vatke), Steglitz (O. Hoffmann), Rüdersdorf (v. Seemen). Dagegen gehören folgende Pflanzen bestimmt zum *Senecio vulgaris* var. *radiatus*: 1) ein Exemplar, welches Paeske auf Gartenland des Gutes Conraden bei Reetz (Kreis Arnswalde) im Jahre 1885 gesammelt und für den Bastard ausgegeben hat; 2) ein Exemplar aus dem Herbar von C. Bolle (Lorbergsche Baumschule beim Gesundbrunnen, wenige Pflanzen unter Unmassen der gewöhnlichen Form, ohne *S. vernalis* am 8. XI. 1878), 3) ein Exemplar aus dem Herbar A. Braun (im Botanischen Garten eine Pflanze als Unkraut im August 1875).

Die Schwierigkeiten in der Abgrenzung des Bastardes und der strahlenden Form von *S. vulgaris* haben Jacobasch dazu geführt, in unseren Verhandlungen einen längeren Aufsatz zu veröffentlichen: *Senecio vulgaris* L. und *S. vernalis* W. K. sind nur Endglieder zweier Entwicklungsreihen einer Urform⁴⁾. Aus seinen Mitteilungen ergibt sich, daß er *S. vulgaris* var. *radiatus* oder *S. radiatus* Koch, wie er die

²⁾ F. Morton, Beiträge zur Kenntnis der Flora von Nord-Dalmatien in Öst. Bot. Zeitschr. LXIV. (1914) Nr. 5, S. 180, Separatdruck S. 7, berichtet, daß bei einigen Exemplaren des in der Strandformation der Inseln Arbe, S. Gregorio und Goli wachsenden *Senecio vulgaris* L. f. *carinosus* Posp. auch Strahlblüten beobachtet wurden, was bekanntlich auch beim Typus manchmal vorkomme.

³⁾ Vgl. W. Vatke, *Senecio vulgaris* \times *vernalis* Ritschl f. *Weylii* nebst allgemeinen Bemerkungen über Pflanzenbastarde in Verh. Bot. Ver. Prov. Brand. XIV (1872) S. 45—51, ferner Ascherson und Graebner, Flora des nordostdeutschen Flachlandes (1899) S. 737.

⁴⁾ Verh. Bot. Ver. Prov. Brand. XXXVI. 2. (1895) S. 78—87, auch XXVI. 2. (1885) 58.

Pflanze auch nennt, unweit Berlin bei Schöneberg 1884 und bei Südeinde 1891 bemerkt hat.

Schließlich möchte ich noch hervorheben, daß ich die strahlende Form des *Senecio vulgaris* in Gemeinschaft mit meinem Bruder Roman Schulz schon im Jahre 1898 in schöner Entwicklung bei der Humboldtmühle in Tegel gefunden habe. Da die Exemplare aber unter zahlreichen Adventivpflanzen standen, so konnten sie auch eingeschleppt sein und kamen deshalb für die einheimische Flora nicht in Betracht. Es ist auffallend, daß die strahlende Form des *Senecio vulgaris* an den bisher in der Provinz Brandenburg nachgewiesenen Standorten nur im Spätsommer und Herbst beobachtet worden ist, eine Tatsache, die auch Jacobasch hervorhebt.

2. *Daucus carota* L. f. *atropurpureus*.

Als ich im Juli 1917 zwei Tage in Melzow (Uckermark) weilte, fand ich am Wege nach Stegelitz unter normalen *Daucus carota*-Pflanzen ein Exemplar mit eigentümlich gefärbten Blumenblättern. Die an der Peripherie der Döldchen befindlichen* strahlenden Petalen waren dunkel- bis schwärzlich-purpurn gefärbt, die inneren waren etwas bleicher, aber purpurn gefleckt. Die centrale gestielte schwarzpurpurne Blüte der Dolde war auch vorhanden. In den Floren finde ich dieses Farbenspiel nur in der 3. Auflage von Koch's Synopsis Bd. II (1902) S. 1135 erwähnt: Kronblätter bisweilen rosa angelaufen oder völlig purpurfarben. — Man könnte diese Farbenabänderung f. *atropurpureus* nennen. In Gesellschaft der interessanten Pflanze befanden sich zahlreiche Exemplare der seltenen *Campanula bononiensis* und ein Exemplar von *Centaurea scabiosa* mit weißen Blüten.

Im Sommer 1919 hielt ich mich wiederum 10 Tage in Melzow auf und fand an dem erwähnten Standorte einige wilde Mohrrüben, deren Blumenblätter zwar lebhaft rot waren, aber die schwarzrote Färbung der oben beschriebenen Pflanze nicht erreichten.

Anhangsweise möchte ich noch an dieser Stelle einige seltene Pflanzen aufführen, welche ich im Juli 1919 bei Melzow gesehen habe:

Cypripedium calceolus. Im Faulen Ort in drei Exemplaren. Diese seltene Orchidee wurde hier seit langer Zeit vermißt.

Actaea spicata. Nördlich vom Jacobsdorfer See.

Vinca minor. Ostrand der Gramzower Forst am Wege nach Polssen.

Linaria minor. Feuchter Acker bei Braun's See.

Galium silvaticum. Im Faulen Ort am oberen Weg.

Vicia dumetorum. Im Faulen Ort am oberen Wege sehr häufig, östlich der Bahn sparsamer, z. B. am Wilmersdorfer Wege in der Nähe des Aalgast-Sees. Der nächste bisher bekannte Standort dieser seltenen, im Melzower Walde vom Apotheker Fick entdeckten,⁵⁾ im Faulen Ort im Jahre 1916 auf dem Frühjahrsausfluge des Bot. Vereins wieder aufgefundenen Pflanze befindet sich am Westufer des Wolletz-sees (nicht Hellsees) bei Angermünde⁶⁾.

⁵⁾ Vgl. Grantzow Fl. Uckermark (1880) S. 65.

⁶⁾ Vgl. R. und O. Schulz in Verh. Bot. Ver. Prov. Brand. XXXIX. 1 (1897) 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz Otto Eugen

Artikel/Article: [Zwei Beobachtungen in der Provinz Brandenburg. 78-81](#)